

Hölderlin, Friedrich: **Abendphantasie** (1826)

- 1 Vor seiner Hütte ruhigem Schatten sitzt
- 2 Der Pflüger, dem Genügsamen rauscht sein Heerd.
- 3 Gastfreundlich tönt dem Wanderer im
- 4 Friedlichen Dorfe die Abendglocke.

- 5 Wohl kehren jetzt die Schiffer zum Hafen auch,
- 6 In fernen Städten fröhlich verrauscht des Markts
- 7 Geschäft'ger Lärm; in stiller Laube
- 8 Glänzt das gesellige Mahl den Freunden.

- 9 Wohin denn ich? Es leben die Sterblichen
- 10 Von Lohn und Arbeit; wechselnd in Müh' und Ruh'
- 11 Ist alles freudig; warum schläft denn
- 12 Nimmer nur mir in der Brust der Stachel?

- 13 Am Abendhimmel blüht ein Frühling auf;
- 14 Unzählig blüh'n die Rosen und ruhig scheint
- 15 Die goldne Welt; o dorthin nehmt mich
- 16 Purpurne Wolken! und möge droben

- 17 In Licht und Luft zerrinnen mir Lieb und Leid! —
- 18 Doch, wie verscheucht von thörichter Bitte, flieht
- 19 Der Zauber; dunkel wird's, und einsam
- 20 Unter dem Himmel, wie immer, bin ich.

- 21 Komm du nun, sanfter Schlummer! zu viel begehrt
- 22 Das Herz; doch endlich, Jugend, verglühst du ja,
- 23 Du ruhelose, träumerische!

24 Friedlich und heiter ist dann das Alter.

(Lyrikkompass: Abendphantasie. Abgerufen am 09.07.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/4014>)